Stadtwerke Erftstadt - Betriebszweig Freibäder, Erftstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software und andere Lizenzen	5.340,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	204.518,75	204.518,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.212,30	23.883,14
	231.731,05	228.401,89
	237.071,05	**228.401,89**
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	908,46	45,37
2. Forderungen gegen andere Betriebszweige	50.022,01	77.352,61
3. Forderungen gegen die Stadt/andere Eigenbetriebe	7.325,64	0,00
	58.256,11	**77.397,98**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.677,04**	**4.585,09**
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**586.405,56**	**618.688,50**
	883.409,76	**929.073,46**

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	225.020,00	225.020,00
II. Verlustvortrag	-571.696,68	-522.218,45
III. Jahresfehlbetrag	-239.728,88	-321.490,05
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	586.405,56	618.688,50
	0,00	**0,00**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	**19.624,25**	**19.225,33**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.841,65	20.794,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648,85	201,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt/anderen Eigenbetrieben	794,19	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen	842.500,82	888.852,74
	863.785,51	**909.848,13**
	883.409,76	**929.073,46**

Stadtwerke Erftstadt - Betriebszweig Freibäder, Erftstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	65.560,14	75.344,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.762,69	1.268,24
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-118.216,46	-49.811,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.980,47	-188.959,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-70.905,40	-55.183,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-18.478,57	-13.728,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.229,94	-7.723,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.264,78	-81.658,80
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-976,09	-1.035,76
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresfehlbetrag	**-239.728,88**	**-321.490,05**

Stadtwerke Erftstadt, Betriebszweig Freibäder, Erftstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Erftstadt, Betriebszweig Freibäder, für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Gemäß § 21 EigVO NRW finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für die Aufstellung des Jahresabschlusses sinngemäß Anwendung, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Darstellung, Gliederung und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 sowie der kumulierten Abschreibungen zum Stichtag 31.12.2009 sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet; im Einzelnen:

	EUR
1. Grundstück	
Kierdorf 8.000 qm à EUR 7,67	61.355,02
Lechenich 14.000 qm à EUR 10,22	143.161,73
	204.516,75
2. Bauwerke einschl. Badebecken	
Kierdorf Restbuchwert (Baujahr 1940)	1,00
Lechenich (1970)	1,00
	2,00
3. EDV Software	
Neuanschaffung im Jahr 2009	5.340,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen	27.212,30

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zzgl. von Nebenkosten bewertet. Aktivierungsgrundsätze und lineare Abschreibungen orientieren sich an den steuerrechtlichen Vorschriften.

Umlaufvermögen

Vorräte

Eine Vorratsbewirtschaftung bestand am Bilanzstichtag nicht.

Forderungen

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 3 HGB).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Verpachtung der Kioske im Freibad Kierdorf und im Freibad Lechenich

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Mit Ausnahme der Eintrittsgelder wird der Zahlungsverkehr über das Girokonto des Hallenbades abgewickelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft für 2010 gezahlte Versicherungsbeiträge und die Wartung der EDV-Software.

Gezeichnetes Kapital

Gem. § 3 der Betriebssatzung der Stadtwerke Erftstadt wurde für den Betriebszweig Freibäder kein Stammkapital gebildet.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde mit den eingezahlten Beträgen bewertet.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Weil die bei den Stadtwerken Erftstadt beschäftigten Beamten sowie die Pensionäre ihre Versorgungsansprüche vor dem 01. Januar 1987 erworben haben, besteht grundsätzlich ein Passivierungswahlrecht, von dem Gebrauch gemacht wird. Ab 2012 müssen die Verpflichtungen jedoch passiviert werden. Die Pensionszahlungen an die Beamten der Stadt Erftstadt, die für die Stadtwerke Erftstadt tätig gewesen sind, hat die RVK übernommen und erhebt dafür von den Mitgliedskommunen Umlagen auf Basis der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge. Die anteilig auf die Stadtwerke Erftstadt entfallenden Umlagen werden von der Stadt Erftstadt weiterberechnet. Die zutreffenderweise nicht bilanzierten und von der RVK zu tragenden Verpflichtungen betragen EUR 32.260,81 (i. Vj.: EUR 24.481,16).

Die Stadtwerke Erftstadt sind über die Stadt Erftstadt Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht nach derzeitigem Kenntnisstand eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der

Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter und dem anteiligen auf die Stadtwerke entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter stehen systembedingt den Stadtwerken Erftstadt nicht zur Verfügung. Die umlagepflichtigen Vergütungen betrugen in 2009 EUR 55.254,82 (i. Vj.: EUR 48.384,20). Der Umlagesatz beträgt für die RZVK 4,25 % seit 01. Januar 2005 zzgl. eines Sanierungsgeldes von 2,5 %. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Jahresabschluss und Steuererklärung, Aufwendungen für noch nicht angetretenen Urlaub der Mitarbeiter, zukünftige Beihilfen an Beamte sowie andere Aufwendungen, die dem Grunde, jedoch nicht der Höhe nach, feststehen.

Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Schulden, Verluste und Risiken, die das abgelaufene Wirtschaftsjahr betreffen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitenspiegel ersichtlich, der diesem Anhang beigefügt ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Saldenlisten zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen entfallen EUR 5.586,23 auf die Nachzahlungen für die Wasserversorgung, EUR 1.560,00 entfallen auf Unterhaltungsarbeiten der Städtischen Dienste. Aus den Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Betriebszweigen Wasserversorgung und Hallenbad besteht ein Verbindlichkeit von EUR 835.354,59.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Eintrittskarten sowie der Aufwandserstattung durch die Stadt Erftstadt EUR 65.560,14 (i. Vj.: EUR 17.373,97). Der Pachtvertrag für das Freibad Lechenich ist zum 31.12.2008 ausgelaufen und wurde nicht verlängert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 645,90 (i.Vj. EUR 86,15) enthalten.

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen den Wasserbezug, Kanalbenutzung, Strom, Gas sowie Chemikalien.

Die Personalkosten betreffen den Betrieb und die Verwaltung der Freibäder.

Im Abschreibungsaufwand schlägt sich der betriebsgewöhnliche Wertverzehr der Anlagen nieder. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 408,96 (i.Vj. EUR 598,71) periodenfremd, welche für Wasseranimationen im Jahr 2008 angefallen sind.

IV. Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Der Vertrag mit dem Verein Schwimmen Sonnen Spass e.V. endete bis zum 31. Dezember 2008. Somit werden keine Pachteinnahmen erzielt und der als Aufwand verbuchte Betriebskostenzuschusses muss nicht mehr geleistet werden.

V. Die wirtschaftliche Entwicklung wesentlicher Bilanzzahlen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen:

1. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Veränderungen in den Grundstücksbeständen gegenüber dem 31.12.2008 ergaben sich nicht.

2. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Bestand wurden geführt:

	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2008 EUR
EDV Software	5.340,00	0,00
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	204.518,75	204.518,75
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.212,30	23.883,14
	237.071,05	228.401,89

Die Besucherzahlen werden unter Pkt. 5 erläutert.

3. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Investitionen

Am 31.12.2009 befand sich als Anlagen im Bau eine Abschlagszahlung auf ein weiteres Softwaremodul.

4. Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

a) des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2009 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	225.020,00	0,00	0,00	225.020,00
Verlustvortrag	-522.218,45	-321.490,05	-272.011,82	-571.696,68
Jahresfehlbetrag	-321.490,05	-239.728,88	-321.490,05	-239.728,88
	-618.688,50	-561.218,93	-593.501,87	-586.405,56
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	618.688,50	0,00	0,00	586.405,56

Der Abgang betrifft den teilweisen Verlustausgleich 2008 von EUR 225.020,00 sowie den Ausgleich des verbliebenen Verlustes aus 2003 von EUR 46.991,82.

b) der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigen folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.2009 EUR	Inanspruch-nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2009 EUR
Jahresabschlusskosten/ Steuerberatung	8.775,00	5.221,60	724,30	6.550,00	9.379,10
Übrige	10.450,33	4.870,70	0,00	4.665,52	10.245,15
	19.225,33	10.092,30	724,30	11.215,52	19.624,25

5. Die Erlöse

Die Besucherzahlen lt. Statistik betragen für das Freibad Kierdorf 20.550 (i. Vj.: 18.282) und für das Freibad Lechenich 28.835 (i.Vj. verpachtet daher kein Vorjahreswert)

6. Der Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand beträgt:

	2009 EUR	2008 EUR
a) Vergütungen nach TVöD*) sowie Beamtenbezüge	70.905,40	55.183,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.478,57	13.728,92
	89.383,97	68.912,84
zu a)		
Vergütungen nach TVöD*)/Beamte	71.192,48	57.806,92
Veränderung Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten	-1.400,00	-1.600,00
Veränderung Urlaubsrückstellung	262,92	-1.022,99
Veränderung Jubiläumsrückstellung	0,00	0,00
Veränderung Überstundenrückstellung	0,00	0,00
sonstiger Personalaufwand	850,00	0,00
	70.905,40	55.183,93
zu b)		
Soziale Abgaben	12.242,05	9.576,03
Zusatzversorgungskasse Beschäftigte nach TVöD*)/Beamte	6.261,82	6.070,96
Beihilfen einschließlich Veränderung der Rückstellung	-25,30	-1.918,07
	18.478,57	13.728,92

Personalstatistik:	2009	2008
Anzahl der Mitarbeiter		
Beschäftigte nach TVÖD*)	1,66	1,50
Beamte	0,22	0,22
	1,88	1,72

*) Tarifvertrag öffentlicher Dienst

Teilzeitkräfte sind in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Abschlussprüferhonorar

Der im Geschäftsjahr 2009 für die für uns tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbuchte Aufwand von EUR 5.500 entfällt ausschließlich auf Prüfungsleistungen.

VI. Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender:	Kukla, Kurt
1. stellv. Vorsitzender:	Siebolds, Claudia
2. stellv. Vorsitzender:	Arens, Heinz
Schriftführerin:	Stegh, Brigitte
1. stellv. Schriftführerin:	Gorges-Giel, Margret

Ordentliche Mitglieder:
CDU-Fraktion/F.D.P-Fraktion

SB Schiffner, Gerd	Beamter
SB Welb, Hans	Rentner
STV Kreutner, Günter	Beamter
STV Morgen, Patrick	Kommunaler Arbeitnehmer
STV Walther, Knut	Dipl. Ingenieur
STV Wirtz, Klaus	Leitender Angestellter
STV Hannig, Dirk	Pensionär
STV Wintz, Renate	Hausfrau
SB Nowak, Hans Otto	Selbstständig

SPD-Fraktion/FRAKTION Bündnis 90/ Die Grünen

STV Arens, Heinz	Rentner
STV Kukla, Kurt	Pensionär
STV Siebolds, Claudia	Beamtin
SB Sindermann, Hans	Unternehmensberater
SB Wißmann, Heinz Willi	Pensionär
SB Dr. Kaufmann, Volker	Rechtsanwalt

Beschäftigtenvertreter (ohne Stimmrecht):
Kloiber, Manfred
Süß, Hans Theodor

Betriebsleitung:

Dr. Franz-Georg Rips	Erster Betriebsleiter
Roland Klinkhammer	Betriebsleiter

Bezüge der Betriebsleitung:
Die Tätigkeit des ersten Betriebsleiters wird über die Verwaltungskostenumlage abgerechnet.

Der Betriebsleister, Roland Klinkhammer, hat im Geschäftsjahr 2009 ein Gehalt von € 4.522,61 bezogen.

Die Tätigkeit des Betriebsausschusses wird über die Verwaltungskostenumlage abgerechnet.

VI. Ergebnisverwendung

Der Betriebszweig Freibäder schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 239.728,88 (i. Vj.: EUR 321.490,05) ab.

Dem Rat der Stadt Erftstadt wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 225.020,00 aus Mitteln der Stadt abzudecken und den übersteigenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Hierzu wird auch auf die Beschlussempfehlung im Betriebszweig Hallenbad verwiesen.

Erftstadt, den 16. Juli 2010

(Dr. Rips)
Erster Betriebsleiter

(Klinkhammer)
Betriebsleiter

Stadtwerke Erftstadt - Betriebszweig Freibäder, Erftstadt

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	6.146,06	0,00	6.146,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	1.141.715,28	0,00	0,00	1.141.715,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	10.200,00	0,00	10.200,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	228.223,73	1.490,54	867,85	228.846,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	62,50	0,00	62,50
	1.369.939,01	11.753,04	867,85	1.380.824,20
	1.369.939,01	**17.899,10**	**867,85**	**1.386.970,26**

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
€	€	€	€	€	€
0,00	806,06	0,00	806,06	5.340,00	0,00
937.196,53	0,00	0,00	937.196,53	204.518,75	204.518,75
0,00	496,00	0,00	496,00	9.704,00	0,00
204.340,59	7.927,88	867,85	211.400,62	17.445,80	23.883,14
0,00	0,00	0,00	0,00	62,50	0,00
1.141.537,12	8.423,88	867,85	1.149.093,15	231.731,05	228.401,89
1.141.537,12	**9.229,94**	**867,85**	**1.149.899,21**	**237.071,05**	**228.401,89**

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2009

Stadtwerke Erftstadt - Betriebszweig Freibäder, Erftstadt

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.841,65	972,70	2.972,30	15.896,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	648,85	648,85	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen	842.500,82	842.500,82	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt/anderen Eigenbetrieben	794,19	794,19	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	863.785,51	844.916,56	2.972,30	15.896,65

Stadtwerke Erftstadt, Betriebszweig Freibäder, Erftstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009

A. Allgemeines

Grundlage für die Aufstellung des Lageberichts bildet § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW).

Die Aufstellung des Lageberichts erfolgte im Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung für das Wirtschaftsjahr 2009.

Bei der Berichterstattung wird allgemein auf die strukturell bedingten Besonderheiten des Betriebes eingegangen. Insbesondere aber wird über dessen wirtschaftliche Entwicklung berichtet, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Betriebszweige Wasserversorgung - Heizkraftwerk - Hallenbad - Freibäder stehen in einem von der Finanzverwaltung anerkannten Verbund mit der Folge, dass sie steuerrechtlich ein Sondervermögen bilden. Hierfür wird dem Finanzamt ein zusammenfassender Bericht vorgelegt. Unabhängig hiervon wird für Zwecke der Darstellung der wirtschaftlichen Lage des jeweils einzelnen Betriebes handelsrechtlich ein separater Bericht erstellt.

Der Betriebszweig Freibäder betreibt das Freibad Kierdorf sowie das Freibad Lechenich in Eigenregie.

B. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebzweiges Freibäder

1. Geschäftsverlauf

Generell bleibt zu bemerken, dass die Ertragslage des Betriebes strukturell negativ ist. Durch saisonbedingten, witterungsabhängigen Geschäftsbetrieb, verbunden mit relativ hohen Vorhaltekosten, wird eine Kostendeckung auch in Zukunft nicht erzielt werden können.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 239.728,88 (i.Vj.: EUR 321.490,05) ab.

Einzelheiten zu den betriebsrelevanten Zahlen wie zur Entwicklung der Eintrittsgelder sowie zum Betriebs- und Verwaltungsaufwand ergeben sich aus den nachfolgenden Erläuterungen unter Ziffer 2.1.

Die Vermögensverhältnisse werden unter Ziffer 2.2 dargestellt.

Der Verlustvortrag setzt sich wie folgt zusammen und ist durch die Stadt Erftstadt wie folgt auszugleichen:

	EUR	
aus 2004	-189.159,45	auszugleichen in 2010
aus 2005	-164.868,37	auszugleichen in 2011
aus 2006	-51.040,68	auszugleichen in 2012
aus 2007	-70.158,13	auszugleichen in 2013
aus 2008	-96.470,05	auszugleichen in 2014
aus 2009	- 239.728,88	auszugleichen in 2015
Kapitalrücklage, soweit für den Verlustausgleich verwendbar	225.020,00	
	-586.405,56	

Einer Fortführung des Betriebszweiges steht die bilanzielle Überschuldung nicht entgegen, da Verluste, die noch nach Ablauf von 5 Jahren bestehen, aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen werden. Die Stadt Erftstadt ist ihrer Verpflichtung zum Verlustausgleich bisher immer nachgekommen.

Erst unter Einbezug des Eigenkapitals der Betriebszweige Wasserversorgung und Heizkraftwerk stellt sich das gesamte Eigenkapital der im Betriebsverbund stehenden Unternehmen positiv dar.

2. Die Lage des Betriebes

Die wirtschaftliche Lage des Betriebes wird wie folgt dargestellt:

in Ziffer 2.1 durch die Erfolgsrechnung

in Ziffer 2.2 durch Darstellung der Vermögens- und Kapitalverhältnisse

in Ziffer 2.3 durch die Liquiditätsrechnung.

2.1 Erfolgsrechnung

	2009		2008		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eintrittsgelder	65	100,0	17	22,7	48
Pacht FB Lechenich	0	0,0	58	77,3	-58
Umsatzerlöse	65	100,0	75	100,0	-10
Materialaufwand	-141	-216,9	-50	-66,7	-91
Betriebskostenzuschuss Freibad Lechenich	0	0,0	-189	-252,0	189
Rohertrag	-76	-116,9	-164	-218,7	88
Andere betriebliche Erträge	7	10,8	1	1,3	6
Betriebsertrag	-69	-106,1	-163	-217,4	94
Personalaufwand FB Kierdorf	-42	-64,6	-66	-88,0	24
Personalaufwand FB Lechenich	-47	-72,3	-3	-4,0	-44
Planmäßige Abschreibungen	-9	-13,8	-7	-9,3	-2
Betriebsaufwendungen	-50	-76,9	-65	-86,7	15
Verwaltungsaufwendungen	-22	-33,8	-16	-21,3	-6
	-170	-261,4	-157	-209,3	-13
Betriebsergebnis	-239	-367,5	-320	-426,7	81
Zinsergebnis	-1	-1,5	-1	-1,3	0
Ordentliches Unternehmensergebnis =	-240	-369,0	-321	-428,0	81
Jahresfehlbetrag	-240		-321		81

Die Besucherzahlen lt. Statistik betragen für das Freibad Kierdorf 20.550 (i.Vj.: 18.282) und für das Freibad Lechenich 28.835.

Aufgrund der Beendigung des Pachtvertrags über das Freibad Lechenich wurden ab dem 01.01.2009 beide Freibäder von den Stadtwerken betrieben. Dies führte zum Anstieg aller Erfolgsposten und zum Wegfall des Betriebskostenzuschusses für das Freibad Lechenich.

2.2 Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse

Die bilanzmäßige Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
immateriell	5	1,7	0	0,0	5
Sachanlagen	232	78,1	228	73,5	4
Anlagevermögen	237	79,8	228	73,5	9
Liefer- und Leistungsforderungen	1	0,3	0	0,0	1
Forderungen gegen andere Betriebszweige	50	16,8	77	24,8	-27
Forderungen gegen Stadt/ Eigenbetriebe	7	2,4	0	0,0	7
Umlaufvermögen	58	19,5	77	24,8	-19
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,7	5	1,6	-3
	297	100,0	310	100,0	-13

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung
Passiva	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	-587	- 197,6	-619	- 199,7	32
Andere langfristige Rückstellungen	5	1,7	5	1,6	0
Langfristige Bankdarlehen	19	6,4	20	6,5	-1
Langfristiges Fremdkapital	24	8,1	25	8,1	-1
Übrige Rückstellungen	15	5,1	14	4,5	1
Kurzfristige Bankschulden	1	0,3	1	0,3	0
Lieferantenverbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt anderen Eigenbetriebe	1	0,3	0	0,0	1
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen	843	283,8	889	286,8	-46
Kurzfristiges Fremdkapital	860	289,6	904	291,6	-44
	297	100,0	310	100,0	-13

Das eingesetzte Fremdkapital aus Darlehen (Stand 31.12.2009 EUR 19.841,65) wurde in 2009 planmäßig mit EUR 952,62 getilgt. Dieses Kapital führte zu einem Zinsaufwand von EUR 976,09; dies entspricht einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,92 % p. a.

Die betriebsbedingte Sachanlagenintensität des Vermögens wird durch den Anteil von 79,8 % (i. Vj.: 73,6 %) am Bilanzvolumen deutlich.

Dieses Vermögen war am 31.12.2009 im Wesentlichen durch kurzfristiges Fremdkapital finanziert, insbesondere durch den Mitteleinsatz des Betriebszweiges Hallenbad.

2.3 Liquidität

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	Veränderung TEUR
Kurzfristige Forderungen	60	82	- 22
Kurzfristiges Fremdkapital	-860	-904	44
Unterdeckung	-800	-822	22

Die kurzfristigen Forderungen decken die gleichfristigen Verbindlichkeiten wie im Vorjahr nicht ab. Die Zahlungsbereitschaft wird jedoch durch den Querverbund gewährleistet.

C. Risikomanagementziele und –methoden

Die Risikomanagementziele des Betriebszweiges Freibäder sowie die Methoden zur Überwachung sind eingebunden in das zentrale Risikomanagement der Stadtwerke. Hierbei handelt es sich um ein EDV-gestütztes System mit einer kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle bestehender bzw. neu aufzunehmender Risiken. Das EDV-Programm RIS-STW ist ein Eigenkonstrukt der Betriebsleitung. Es wurde hierdurch erreicht, dass nicht ausschließlich eine „Filterung" der tatsächlich bestandsgefährdenden Risiken erfolgt, sondern eben auch kleinere Risiken mit Auswirkungen auf Service, Versicherungsschutz, Störfallprophylaxe etc. erfasst und überwacht werden.

D. Chancen und Risiken

Aufgrund der für Bäder typischen defizitären Finanzlage ergibt sich sowohl für den Betrieb selbst als auch für die Stadt bereits ein Finanzrisiko. Dennoch entspricht es dem erklärten Willen der Politik, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Es werden keine über den normalen Badbetrieb hinausgehenden Transaktionen getätigt. Die Zahlungsbereitschaft ist durch den Querverbund jederzeit gewährleistet.

Preisänderungs-, Ausfall- und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

E. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Gem. § 106 Abs. 1 GO NRW war in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte zu berichten.

Über wesentliche Feststellungen hat der Abschlussprüfer nicht berichtet.

F. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind

Gemäß der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses vorliegenden Beschlüsse des Betriebsausschusses, wird das Freibad Kierdorf in der Saison 2010 nicht oder nur unter privater Trägerschaft eröffnet.

G. Die voraussichtliche Entwicklung

Wesentliche Veränderungen in der defizitären Ertragslage 2010 sind bis zur Aufstellung dieses Berichts nicht eingetreten. Die wirtschaftliche Lage wird voraussichtlich unverändert bleiben. Investitionen in bedeutsamen Umfang sind nicht geplant; sie erstrecken sich lediglich auf die Erneuerung von Anlagen, bei denen sich Reparaturen als unrentierlich herausstellen.

Nach Abzug der Ausgleichszahlung der Stadt in Höhe von EUR 225.020,00 zur Verlustabdeckung wird mit einer Unterdeckung für 2010 von EUR 146.480,00 gerechnet.

H. Umweltschutz

Zur Wasseraufbereitung werden Reinigungsmittel eingesetzt, die biologisch abbaubar sind.

Erftstadt, den 16. Juli 2010

(Dr. Rips)
Erster Betriebsleiter

(Klinkhammer)
Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Erftstadt, Betriebszweig Freibäder, Erftstadt, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. Juli 2010

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Pollmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Heyers
Wirtschaftsprüfer

WIBERA WIRTSCHAFTSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
DÜSSELDORF
NIEDERLASSUNG KÖLN

Übersicht Kennzahlen 1999 - 2009

Freibad	Jahr										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anlagevermögen TSD €	311	299	284	271	261	252	245	239	236	228	237
Verbindlichkeiten Kredite TSD €	55	45	34	26	25	24	23	23	22	21	20
Investitonen TSD €	0	2	2	0	1	1	3	1	4	0	18
Erlöse TSD €	61	37	64	50	96	75	78	83	69	75	65
Abschreibung TSD €	15	14	16	13	10	10	10	7	7	8	9
Stellenanzahl	2,02	2,01	2,01	4,11	4,75	2,88	3,58	2,75	1,73	1,72	1,88
Personalkosten ohne Sozialabgb. TSD €	95	81	78	91	111	101	81	58	61	55	71
Aufwand TSD €	158	84	112	103	108	41	40	34	231	239	141
Zinsen TSD €	5	4	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Jahresgewinn/verlust TSD €	-250	-239	-264	-284	-272	-414	-390	-276	-295	-321	-240

Anlage 6
V 385/2010